

SWR - Bestenliste

Juni 2010

Die unten aufgeführten 30 Literaturkritikerinnen und -kritiker nennen monatlich - in freier Auswahl - vier Buch-Neuerscheinungen, denen sie „möglichst viele Leser und Leserinnen“ wünschen, und geben ihnen Punkte (15, 10, 6, 3). Die Addition ergab für den Juni folgendes Resultat (in Klammern die Position der Mai-Bestenliste):

1. **ERNST KAISER : Die Geschichte eines Mordes** **67**
(-) Roman. Verlag Ralf Liebe, 416 Seiten, € 20,00 ** **Punkte**

*Ein Mann gesteht einen Mord, den er nicht begangen haben kann. Aber er weiß Dinge, die nur dem Mörder zugänglich waren.
Ein Roman, in den vierziger Jahren von einem deutschen Exilanten geschrieben, nie veröffentlicht, verschollen.
Und dann doch überraschend aufgetaucht - eine literarische Entdeckung.*
2. **RICHARD YATES: Ruhestörung** **63**
(-) Roman. Aus dem Englischen von Anette Grube. **Punkte**
DVA, 320 Seiten, € 19,95 *

Die Wiederentdeckung eines modernen Klassikers - John Wilder ist 36, er hat eine nette Frau, einen Sohn. Aber er trinkt, er dreht durch, kommt in die Psychiatrie, gelobt Besserung und beginnt wieder zu trinken. Ein Weg nach unten - gnadenlos.
3. **SAMANTA SCHWEBLIN: Die Wahrheit über die Zukunft** **51**
(-) Erzählungen. Aus dem Spanischen von Angelica Ammar. **Punkte**
Suhrkamp Verlag, 130 Seiten, € 19,80 **

*Samanta Schweblin setzt die in Argentinien große Tradition der Kurzgeschichte mit fantastischer Note ... auf sehr aktuelle, inspirierte und entschiedene Weise fort. „Kurzgeschichten“, sagt sie, „bieten mehr Möglichkeiten, sich den Boden unter den Füßen wegzuziehen, und das ist es, was mich an der Literatur interessiert.“
(Eberhard Falcke)*
4. **INGEBORG BACHMANN: Kriegstagebuch** **44**
(-) Mit Briefen von Jack Hamesh an Ingeborg Bachmann **Punkte**
Suhrkamp Verlag, 107 Seiten, € 15,80 **

"Man kann erahnen, wie sich Ingeborg Bachmann entwickeln wird. Wenn dieses Tagebuch über etwas Aufschluss gibt, dann über ihren Bildungshunger und ihren literarischen Ehrgeiz - er ist der stärkste Antrieb. (...) "Freisein": Für Ingeborg Bachmann war das die große Losung. In ihren letzten Kärntner Tagen schreibt sie: "Ich kann doch nicht ewig hierbleiben und warten, warten. Für mich gibt's hier nichts zu tun, nichts zu lernen." (Helmut Böttiger)
5. **WARLAM SCHALAMOW: Künstler der Schaufel** **38**
(9.) Erzählungen aus Kolyma 3 **Punkte**
Aus dem Russischen von Gabriele Leupold.
Matthes & Seitz Verlag, 603 Seiten, € 29,90 **

Der dritte Band der verdienstvollen Schalamow-Ausgabe: Geschichten aus der Welt der sibirischen Lager. Die illusions- und schonungslose literarische Analyse einer geschlossenen Gesellschaft, die niemand unbeschadet überlebt.

- 6. KATHRIN SCHMIDT: blinde bienen** **36**
(-) Gedichte. Verlag Kiepenheuer & Witsch, 96 Seiten, € 16,95 ** **Punkte**

Neue Gedichte der Gewinnerin des Deutschen Buchpreises 2009, die im vergangenen Jahr auch den Preis der SWR-Bestenliste erhielt: Poesie der Gelegenheiten, der Situationen, des genauen Blicks, auf das, was passiert, was uns umgibt.

- 7.- 8. IRIS HANIKA: Das Eigentliche** **25**
(-) Roman. Literaturverlag Droschl, 176 Seiten, € 19,00** **Punkte**

Hans Frambach ist Archivar am "Institut für Vergangenheitsbewirtschaftung". Sein Eigentliches ist die Beschäftigung mit dem Holocaust. Aber wie viel Vergangenheitsbewältigung trägt eine nachgeborene Biographie? Nach einem Besuch in Auschwitz beginnt sich Frambachs Leben zu verändern.

- (2.) HANS JOACHIM SCHÄDLICH: Kokoschkins Reise** **25**
Roman. Rowohlt Verlag, 192 Seiten, € 17,95 ** **Punkte**

Eine Jahrhundertgeschichte der Extreme, gebündelt in einer Biographie: die bolschewistische Revolution treibt den jungen Kokoschkin aus dem Land, dann kommen die Nazis in Deutschland an die Macht, ihm gelingt die Flucht in die USA, dann Prag, der Frühling und der Einmarsch der Sowjets. Die Gewalten wechseln - nur einer bleibt sich treu im Glauben an Freiheit mit menschlichem Maß: Kokoschkin.

- 9. JÁCHYM TOPOL: Die Teufelswerkstatt** **20**
(-) Roman. Aus dem Tschechischen von Eva Profousová. Suhrkamp Verlag, 201 Seiten, € 24,80 ** **Punkte**

Eine Grotteske um das Shoah-Business, Opferkonkurrenz und die Frage: Wie erinnern, dann, wenn die Zeitzeugen nicht mehr leben werden? Neben der Gedenkstätte Theresienstadt gibt es einen alternativen Gedenkort - mit Pizza und Party. Eine touristische Attraktion. Aber dann wird er geschlossen und zerstört. Doch der Held bekommt schon ein neues Vermarktungsangebot aus Weißrußland. Schließlich hat man vier Millionen Tote zu bieten.

- 10. JULIAN BARNES: Nichts, was man fürchten müsste** **19**
(10.) Aus dem Englischen von Gertraude Krueger. Verlag Kiepenheuer & Witsch, 336 Seiten, € 19,95 ** **Punkte**

"Ich glaube nicht an Gott, aber ich vermisse ihn." Julian Barnes erzählt vom Tod, von der Angst vorm Sterben und seiner Suche nach Trost in der Kunst, in der Musik, in der Literatur. Und versucht selbst, literarisch das Ende zu bannen.

Persönliche Empfehlung im Juni von Hubert Winkels (Düsseldorf):

MAIKE ALBATH: Der Geist von Turin

Pavese, Ginzburg, Einaudi und die Wiedergeburt Italiens nach 1943
Berenberg Verlag, 192 Seiten, € 19,00

„Wer noch einmal einen Eindruck davon bekommen will, wie sich die literarische Intelligenz souverän zur politischen Macht verhält, wie sie im ästhetischen Modus geschichtsmäßig sein kann, wie sich Politik, Ökonomie und Kunst durchdringen über Ideen, Personen, Geschichten, in einer bedeutenden europäischen Stadt, der ist mit dem Maïke Albaths Buch und dem darin verwobenen Geist von Turin gut beraten. Es ist narrative Geschichtsschreibung, der Mut machenden Art, selbst wenn man vom Ende des Prozesses her schaut und weiß, wer Italien heute regiert und wer das große Verlagshaus Einaudi, das wiederentdeckte kulturelle Kraftwerk, besitzt. (Hubert Winkels)

*** (vermutlich) schwierigere Lektüre

** (vermutlich) mittelschwere Lektüre

* (vermutlich) leichtere Lektüre

Diskussionssendung zur „Bestenliste“ im Hörfunk:

SWR2 Literatur

Dienstag, 1. Juni um 22.05 Uhr

über Bücher der Juni-Bestenliste diskutieren

Agnes Hübner, Ursula März, Eberhard Falcke; Moderation: Helmut Böttiger

Literatur im Fernsehen:

Freitag, 4. Juni um Mitternacht im SWR Fernsehen

Wiederholung am Sonntag, 12. September um 10.15 Uhr in 3sat

„Literatur im Foyer“ mit Thea Dorn

Gäste: Henryk M. Broder und Erich Follath

Freitag, 11. Juni um Mitternacht im SWR Fernsehen

Wiederholung am Sonntag, 13. Juni um 10.15 Uhr in 3sat

„Literatur im Foyer“ mit Felicitas von Lovenberg

Gäste: Kathrin Röggla, Dietmar Dath,

Gerhard Henschel und Armin Nassehi

Freitag, 18. Juni um Mitternacht im SWR Fernsehen

Wiederholung am Sonntag, 8. August um 10.15 Uhr in 3sat

„Literatur im Foyer“ mit Thea Dorn

Gäste: Meinhard Miegel und Roger de Weck

Freitag, 25. Juni um Mitternacht im SWR Fernsehen

„Literatur im Foyer“ mit Felicitas von Lovenberg

Gäste: Andreas Maier und Benjamin von Stuckrad-Barre

<http://www.SWR.de/bestenliste>